

PRESSEREISEN 2025

**Tourismus Marketing GmbH
Baden-Württemberg**



Hashtag

#visitsüden

Kontakt

Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
Sannah Mattes
Esslinger Straße 8
70182 Stuttgart
Tel: +49 (0) 711 / 23858-16
s.mattes@tourismus-bw.de
www.tourismus-bw.de

Für Freiheit, Gerechtigkeit und Teilhabe – Der Bauernkrieg 1524/25 in Oberschwaben-Allgäu

Do, 24. – Sa, 26. April 2025

Vor 500 Jahren erhoben sich die Bauern im Südwesten gegen ihre Herren, um sich von Ausbeutung, Leibeigenschaft, Unterdrückung und religiösem Zwang zu befreien. Befeuer durch die Reformation und die neuen Möglichkeiten des Buchdrucks, kam es zum „Uffrur“. Dem Aufstand schlossen sich auch viele Handwerker in den Städten und die Knappen der Bergwerke an. Zahlreiche Burgen und Klöster wurden von der wütenden Meute geplündert und niedergebrannt, und die Aufstände entwickelten eine bis dahin nicht bekannte Reichweite. Im Jubiläumsjahr beschäftigen wir uns mit dieser ersten großen Massenbewegung der deutschen Geschichte. Das Neue Kloster Schussenried war einer der Schauplätze. Hier starten wir unsere Zeitreise und erhalten noch vor der offiziellen Eröffnung eine Preview der Großen Landesausstellung „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“, die nicht nur in die Vergangenheit blickt, sondern auch aktuelle Perspektiven vermittelt. Am nächsten Tag erkunden wir Schloss Waldburg, den repräsentativen Stammsitz Georgs von Waldburg. Als unnachgiebiger Heeresführer der Gegenseite war er von den Aufständischen gefürchtet und das nicht zu Unrecht: Dem auch „Bauernjörg“ genannten Adligen gelang es am Ende, den „Bauernhaufen“ zu zerschlagen. Im Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben in Wolfegg bekommen wir anschließend mit dem Ausstellungsprojekt „1525 – Bauernkrieg in Oberschwaben“ die Sicht der regionalen bäuerlichen Bevölkerung auf die weit über Oberschwaben hinaus gehenden Aufstände präsentiert, bevor wir uns bei einem historischen Abendspaziergang auf den Spuren Georgs von Waldburg durch die Altstadt von Bad Waldsee bewegen. In der Residenzstadt der Waldburger warten interessante Geschichten und überraschende Dokumente im Archiv. Zu guter Letzt steigen wir rund um das Neue Kloster Schussenried ins Lagerleben ein: Zum Eröffnungswochenende der Großen Landesausstellung kommen hier Landsknechte, Söldner und Spielleute mit flatternden Fahnen und klingenden Rüstungen zu Waffendrill und Musterung zusammen.



©Landesmuseum Württemberg

Wo es grünt und blüht – Traumhafte Gärten im Naturparadies Schwarzwald

Do, 22. – Sa, 24. Mai 2025

Die Geschichte der Gärten reicht weit in die Vergangenheit. Neben den ursprünglichen Nutzgärten zum Anbau von Gemüse, Früchten und Kräutern traten im Laufe der Zeit auch Zier- und Lustgärten, die noch heute der Erholung und Sinnesfreude dienen. Ihren pompösen Höhepunkt erreicht die Gartenkunst mit den Barockgärten der großen Adelshäuser in Frankreich, Italien und Deutschland. Mit der Öffnung privater Hofgärten und Gewächshäuser sowie ersten Pflanzen- und Gartenschauen im 19. Jahrhundert bekommt auch das Bürgertum Zugang zur gehobenen Gartenkultur. Und 1951 findet schließlich die erste Bundesgartenschau statt, die den Weg für die Landesgartenschauen bereitet. Im Forbachtal zwischen Freudenstadt und Baiersbronn findet 2025 eine bunte Pflanzenschau statt: Im „Tal X“ wird für 143 Tage die Vielfalt der Blumen- und Gartenvielfalt zelebriert. Gemeinsam mit Fachleuten entdecken wir die „Gartenschau im Tal X“ zu Fuß und mit E-Bikes. Außerdem besuchen wir den Rosenneuheitengarten in Baden-Baden, wo jedes Jahr internationale Experten zusammenkommen, um aus über 100 Neuzüchtungen die schönste Rose zu küren. Von Mai bis Oktober können Gäste hier wunderschön angelegte Beete und Rosenbögen mit den neuesten Sorten und Kreationen bestaunen, Konzerten lauschen und den feinen Blütenduft genießen. Der heilenden Wirkung von Pflanzen widmen wir uns dann auf dem Armbruster Hof im Kinzigtal. Er gehört zur Bauerngartenroute des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, die seit 2015 besteht. Von der ausgebildeten Kräuterpädagogin Ulrike Armbruster bekommen wir eine Führung durch ihre Gärten, lernen im Kräutergarten die Wirkungsweisen der Pflanzen kennen, probieren das eine oder andere und stellen eine eigene Salbe her. „English Cottage Garden meets Schwarzwälder Bauerngarten“ ist das Motto im „Moosbach Garden“ in Nordrach: Vor einem liebevoll gestalteten Schwarzwaldhaus mit Übernachtungsmöglichkeit liegt ein Gartenparadies mit einer Vielzahl an Stauden, Sträuchern, Bäumen und über 600 englischen Duftrosen von David Austin. Gleich zwölf unterschiedliche Bereiche und Räume laden zum Flanieren, Erkunden und Picknicken ein.



©Baden-Baden Kur und Tourismus / N. Dautel

Vom Wasser zum Wein – 100 Jahre Müller-Thurgau am Bodensee

Do, 3. – Sa, 5. Juli 2025

Wir schreiben eine Aprilnacht im Jahr 1925: Nachdem seine Vorgesetzten ihm mehrfach verboten haben, Müller-Thurgau-Reben zu kultivieren, fasst Johann Baptist Röhrenbach den Entschluss, der Rebsorte zuliebe unter die Schmuggler zu gehen und sie einfach heimlich anzubauen. Eingeweiht sind nur wenige, als es für ihn und seine Begleiter auf der Schmugglerroute von Immenstaad über den Bodensee nach Ermatingen geht. 400 Pfropf-Reben bringen die Schmuggler auf diesem Weg im Ruderboot zum Schlossgut Kirchberg. Was auf den Gesetzesbruch folgt, ist Geschichte: Der beliebte Müller-Thurgau entwickelt sich schnell zum Seewein schlechthin und ist lange Zeit sogar die am meisten angebaute Rebsorte weltweit. Bei unserer Jubiläumsreise dreht sich alles um Wasser und Wein. Im Weingut Röhrenbach gehen wir der Geschichte der nächtlichen Schmugglerreise auf den Grund und bekommen eine Führung durch den Weinberg. Abends brechen wir mit der Lädine zu einer Genussfahrt auf und übernachten anschließend direkt am Seeufer im seit Mai 2024 eröffneten Hotel „Seegut Zeppelin“. Mit dem Rad fahren wir tags drauf zum Hagnauer Winzerverein, wo uns eine Weinprobe mit Mittagsvesper erwartet, bevor es wieder aufs Wasser geht: Mit einem Fischerboot stechen wir in See und folgen der Schmugglerroute von damals. Im Vineum in Meersburg bekommen wir dann eine Führung durch die Sonderausstellung zu 100 Jahren Müller-Thurgau am Bodensee und lassen den Abend bei einem Sundowner im Fräulein Seegucker, der Besenwirtschaft mit Seeblick im Weinberg des Weinguts Aufrecht, ausklingen. Mit Wein-, Hopfen- und Obstanbau beschäftigen wir uns auf dem Bauernpfad Kressbronn. Von dort bringt uns eine Pferdekutsche zum Weingut Steinhauser. Der Name Steinhauser steht bereits in sechster Generation für feine Destillate und edle Weine höchster Qualität. Wir bekommen eine Führung und dürfen natürlich auch wieder probieren. Zum Abschluss tauchen wir in der Werft im Bodan-Areal in die Geschichte des Schiffbaus am Bodensee ein und statteten dem Institut für Seenforschung in Langenargen einen Besuch ab.



Sound der Alb –

Eine Reise durch die Klangwelten der schwäbischen Highlands

Do, 17. – Sa, 19. Juli 2025

Dass die Schwäbische Alb mit ihren vielen Burgen, Wacholderheiden, mäandernden Flüssen und atemberaubenden Aussichten eine wahre Augenweide ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Doch was passiert, wenn wir die Augen schließen und versuchen, die Region hörend zu erleben? Als Ursprungsort der instrumentalen Musik hat die Schwäbische Alb eine ganz besondere Verbindung zu Klängen und Tönen. In den Höhlen der Region wurden die weltweit ältesten Musikinstrumente gefunden: Die Flötenfragmente stammen aus der Zeit vor 40.000 Jahren. Im urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren werden wir in die eiszeitliche Klangwelt entführt und besuchen anschließend mit dem Fundort „Hohle Fels“ eine der UNESCO-Welterbehöhlen. Auf dem historisch wie architektonisch beeindruckenden Albgu begeben wir uns auf eine nächtliche Lauschexpedition und treffen dabei mit etwas Glück auch auf einheimische Vampire. Mit dem Bat-Detector werden die Fledermaus-Laute auch für das menschliche Ohr hörbar. Um den schwäbischen Dialekt zu erkennen, braucht es dagegen keine speziellen Detektoren. In der Arbeitsstelle für Sprache in Südwestdeutschland der Universität Tübingen ergründen wir seine unverkennbaren auditiven Erkennungsmerkmale. Virtuose Klänge erwarten uns anschließend beim Glockenspiel der Tübingern Stiftskirche. Und im Haus der Volkskunst in Balingen treffen wir auf absolute Spezialisten, wenn es um traditionelle Alb-Musik geht, und lernen regionale Gesänge, Tänze und typische Instrumente wie Hirtenhörner und Schäferpfeifen kennen. Zu guter Letzt liegt mit Trossingen die Musikstadt der Alb auf unserer Reiseroute. Hier wurde in einem alemannischen Adelsgrab aus dem 6. Jahrhundert die besterhaltene frühmittelalterliche Leier gefunden. Wir bekommen Einblicke in das Trossinger Traditionssunternehmen Hohner, dem Weltmarktführer für Mundharmonikas und Akkordeons, und besuchen mit dem Deutschen Harmonikamuseum die größte Harmonikasammlung der Welt.

